

Jahresabschluss, Lagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2016 bis zum  
31. Dezember 2016  
des  
KLM - Kommunales Liegenschafts-  
Management  
Sylt/Westerland

KLM - Kommunales Liegenschafts-Management, Sylt/Westerland

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Bilanz

A K T I V A

	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	<u>5.193,78</u>	<u>8.405,10</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	87.479.827,86	57.389.609,17
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	43.674.202,64	38.589.641,96
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.003.093,45	5.108.741,78
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	13.433.072,54	12.484.065,47
5. technische Anlagen und Maschinen	269.885,47	420.454,65
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.137,85	110.336,93
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.063.804,84</u>	<u>11.455.554,53</u>
	<u>150.029.024,65</u>	<u>125.558.404,49</u>
	150.034.218,43	125.566.809,59
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Zum Verkauf bestimmte Gebäude und andere Vorräte		
1. zum Verkauf bestimmte Gebäude	2.302.947,74	2.241.381,81
2. nicht abgerechnete Nebenkosten	2.814.275,71	2.411.459,68
3. andere unfertige Leistungen	<u>954.095,02</u>	<u>953.836,27</u>
	<u>6.071.318,47</u>	<u>5.606.677,76</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	59.735,77	26.822,00
2. Forderungen gegen die Gemeinde Sylt und andere Eigenbetriebe	607.579,31	1.428.583,50
3. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 4.122,07 (Vorjahr: EUR 9.043,20) -	795.362,83	490.399,94
	<u>1.462.677,91</u>	<u>1.945.805,44</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.972.315,36</u>	<u>4.490.350,40</u>
	11.506.311,74	12.042.833,60
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>350.515,68</u>	<u>0,00</u>
	<u>161.891.045,85</u>	<u>137.609.643,19</u>

P A S S I V A

	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.378,22	7.669.378,22
II. Kapitalrücklage	26.156.302,92	26.260.928,08
III. Gewinnvortrag	1.803.305,66	1.803.305,66
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>142.842,70</u>	<u>-817.497,62</u>
	35.771.829,50	34.916.114,34
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	856.329,95	719.329,95
<b>C. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	113.300,00	122.600,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.588.037,89	80.826.588,41
2. erhaltene Anzahlungen	4.087.431,95	3.766.310,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.372.185,34	1.574.607,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Sylt	28.328.693,55	15.202.044,24
5. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 15.160,95 (Vorjahr: EUR 12.837,11) -	<u>773.237,67</u>	<u>482.048,84</u>
	125.149.586,40	101.851.598,90
	<u>161.891.045,85</u>	<u>137.609.643,19</u>

KLM - Kommunales Liegenschafts-Management, Sylt/Westerland

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

		2016 EUR		Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	8.673.205,73		5.419.952,86	
b) aus dem Verkauf von Gebäuden	98.000,00		0,00	
c) sonstige Umsatzerlöse	<u>97.535,21</u>	8.868.740,94	<u>89.686,82</u>	5.509.639,68
2. Erhöhung (+) bzw. Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen		472.265,39		1.902.454,14
3. andere aktivierte Eigenleistungen		220.837,05		207.071,55
4. sonstige betriebliche Erträge		555.431,83		368.287,99
5. Materialaufwand				
a) Hausbewirtschaftungskosten	2.826.860,33		2.356.289,48	
b) Instandhaltung	899.370,78		809.710,83	
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>77.340,76</u>	- 3.803.571,87	<u>83.726,18</u>	- 3.249.726,49
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.327.355,01		1.312.078,55	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 85.877,37 (Vorjahr: EUR 100.958,24) -	<u>348.461,42</u>	- 1.675.816,43	<u>353.966,33</u>	- 1.666.044,88
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 1.750.814,69		- 1.459.499,50
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 707.429,20		- 533.957,39
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 15.194,27 (Vorjahr: EUR 26.088,71) -		15.844,28		28.296,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- <u>1.955.196,48</u>		- <u>1.842.853,22</u>
11. Ergebnis nach Steuern		240.290,82		- 736.331,61
12. sonstige Steuern		- <u>97.448,12</u>		- <u>81.166,01</u>
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u><u>142.842,70</u></u>		- <u><u>817.497,62</u></u>

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016  
KLM-Kommunales Liegenschafts-Management  
Gemeinde Sylt/Westerland

## **Anhang**

# KLM-Kommunales Liegenschafts-Management

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

## **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) vom 15. August 2007 (zuletzt geändert am 16. März 2015) in Verbindung mit den Vorschriften des HGB aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Zudem wurde die Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses für Wohnungsunternehmen in der Fassung vom 17. Juli 2015 (Formblatt VO) beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Das Prinzip der Darstellungstetigkeit wurde beachtet.

Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ verkürzt und um den Posten „Ergebnis nach Steuern“ erweitert.

Im Berichtsjahr wurden die handelsrechtlichen Neuregelungen infolge des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vollumfänglich umgesetzt. Sich hieraus ergebende Auswirkungen auf Ansatz, Bewertung und Ausweis einzelner Jahresabschlussposten sind in der nachfolgenden Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Es ergeben sich gegenüber dem Vorjahr neben den Änderungen im Rahmen vom BilRUG keine Änderungen hinsichtlich der Bewertungsmethoden.

### **Anlagevermögen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ermittelt und zeitanteilig ab dem Zeitpunkt des Zugangs berücksichtigt.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Netto-Anschaffungswert zwischen EUR 150,01 und EUR 1.000,00 ist ein Sammelposten gebildet worden, der über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben wird (§ 6 Abs. 2a EStG).

Die planmäßigen Abschreibungen werden über die folgenden (gruppeneinheitlichen) Nutzungsdauern vorgenommen:

<b>Anlagengruppe</b>	<b>Nutzungsdauer</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5 Jahre
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte m. Wohnbauten	50 Jahre
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte m. Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	50 Jahre
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	9 bis 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	49 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

## **Umlaufvermögen**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Börsen- oder Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Als solche werden bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten oder niedrigere Wiederherstellungskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag in Höhe ihrer Anschaffungskosten angesetzt.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wegen des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt.

## **Eigenkapital**

Das Stammkapital ist mit dem Nennwert angesetzt. Es entspricht § 3 der Betriebs-satzung.

## **Rückstellungen**

Die Rückstellungen werden für alle ungewissen Verpflichtungen gebildet. Dabei wird vorsichtig bewertet und alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags (in Höhe der allgemeinen Inflationsrate) berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Abschlussstichtag abgezinst.

## **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

#### Aktiva

#### Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen sind im Anlagespiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist.

#### Umlaufvermögen

Unter den Vorräten sind zum Verkauf bestimmte Gebäude erfasst. Diese betreffen die Gebäude der Seedeichsiedlung und der Marinesiedlung. Des Weiteren werden die noch nicht abgerechneten Mietnebenkosten und die unverbrauchten Heizölbestände unter den Vorräten ausgewiesen. Dazu wird die Position „andere unfertige Leistungen“, die die Kosten für die Objektrechnungen für die Gemeinde Sylt im Rahmen der ergebnisneutralen Bewirtschaftung beinhaltet, unter den Vorräten berücksichtigt.

Bei den Forderungen gegen die Gemeinde Sylt handelt es sich in Höhe von EUR 203.143,58 (Vorjahr EUR 124.147,77) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gemeinde Sylt und der Kurverwaltung Sylt-Ost sowie um ein gewährtes Darlehn an die Kurverwaltung Sylt-Ost in Höhe von EUR 404.435,73 (Vorjahr EUR 1.304.435,73).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren EUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR	Gesamtbetrag EUR
1. Forderungen aus Vermietung (Vorjahr	59.735,77 26.822,00	0,00 0,00	0,00 0,00	59.735,77 26.822,00)
2. Forderungen gegen die Gemeinde Sylt und andere Eigenbetriebe (Vorjahr	607.579,31 1.024.147,77	0,00 404.435,73	0,00 0,00	607.579,31 1.428.583,50)
3. Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr	791.240,76 481.356,74	1.522,74 6.051,74	2.599,33 2.991,46	795.362,83 490.399,94)
<b>Gesamtsumme</b> (Vorjahr	<b>1.458.555,84</b> 1.532.326,51	<b>1.522,74</b> 410.487,47	<b>2.599,33</b> 2.991,46	<b>1.462.677,91</b> 1.945.805,44)

## Passiva

### Sonderposten für Investitionszuschüsse

Die Gemeinde Sylt hat für Investitionsmaßnahmen Zuschüsse in Höhe von EUR 856.329,95 (Vorjahr EUR 719.329,95) gezahlt. Nach Fertigstellung der Projekte werden die Zuschüsse aktivisch von den entsprechenden Anlagenzugängen abgesetzt.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung und Entwicklung:	Stand 1.1.2016	A=Auflösung Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
Jahresabschlussprüfung	24.000,00	22.651,58	23.000,00	23.000,00
		△ 1.348,42		
Jahresabschlusserstellung eigene Personalkosten	14.000,00	14.000,00	0,00	0,00
Überstunden	11.800,00	11.800,00	14.000,00	14.000,00
nicht genommener Urlaub	33.200,00	33.200,00	42.000,00	42.000,00
Leistungsorientiertes Entgelt	27.100,00	27.100,00	21.800,00	21.800,00
Aufbewahrungspflichten	12.500,00	0,00	0,00	12.500,00
		△ 1.348,42		
	122.600,00	108.751,58	100.800,00	113.300,00

Die Rückstellung für die Aufbewahrungspflichten hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen auf die nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten sowie Anzahlungen für die Abrechnung der Bewirtschaftungskosten der hoheitlichen Objekte im Rahmen des Nutzungskontraktes.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Sylt von EUR 28.328.693,55 (Vorjahr EUR 15.202.044,24) handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 274.963,92 (Vorjahr EUR 285.753,75) und um sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 28.053.729,63 (Vorjahr EUR 14.916.290,49).



Die zum Stichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesamtbetrag
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.115.879,70	10.160.291,92	72.311.866,27	90.588.037,89
(Vorjahr)	2.961.035,98	8.097.795,67	69.767.756,76	80.826.588,41)
2. erhaltene Anzahlungen	4.087.431,95	0,00	0,00	4.087.431,95
(Vorjahr)	3.766.310,05	0,00	0,00	3.766.310,05)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.372.185,34	0,00	0,00	1.372.185,34
(Vorjahr)	1.574.607,36	0,00	0,00	1.574.607,36)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Sylt	305.803,42	101.358,00	27.921.532,13	28.328.693,55
(Vorjahr)	1.057.593,25	97.358,00	14.047.092,99	15.202.044,24)
5. sonstige Verbindlichkeiten	726.524,91	46.712,76	0,00	773.237,67
(Vorjahr)	467.351,57	14.697,27	0,00	482.048,84)
<b>Gesamtsumme</b>	<b>14.607.825,32</b>	<b>10.308.362,68</b>	<b>100.233.398,40</b>	<b>125.149.586,40</b>
(Vorjahr)	9.826.898,21	8.209.850,94	83.814.849,75	101.851.598,90)

#### IV. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Geschäftsjahr 2016 erzielten Erlöse resultieren aus Mieten in Höhe von EUR 4.724.112,60 (Vorjahr EUR 3.424.065,19), aus Erbpachterlösen in Höhe von TEUR 509.311,75 (Vorjahr EUR 475.345,52) und der Abrechnung der Mietnebenkosten in Höhe von EUR 3.358.616,33 (Vorjahr EUR 1.520.542,15).

Des Weiteren wurden Erlöse aus Verkäufen von Gebäuden in Höhe von EUR 98.000,00 (Vorjahr EUR 0,00), Nutzungsentgelten in Höhe von EUR 24.790,00 (Vorjahr EUR 0,00) und sonstigen Leistungen des Eigenbetriebes in Höhe von EUR 153.910,26 (Vorjahr: EUR 89.686,82) erzielt.

Bei den aktivierten Eigenleistungen werden Architektenleistungen eigener Mitarbeiter für aktivierungspflichtige Anlagegüter ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 84.972,76 an aperiodischen Erträgen, im Wesentlichen aus einer Rückerstattung von Sanierungsgeldern sowie einer Gutschrift für Telefon- und Internetkosten, enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 1.189,01 an Aufwendungen für Vorjahre enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen nicht gebuchte Sicherheitseinbehalte der Bauvorhaben.

Der Ausweis der Vorjahresangaben hat sich innerhalb des Materialaufwands (+ TEUR 39) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-TEUR 39) verändert, es handelt sich um die Umgliederung eines Kontos für Kleinmaterial, das für Instandhaltungen dient.

## V. Sonstige Angaben

Organe des Eigenbetriebes sind:

- a) Betriebsleitung: Marcus Kopplin, Dipl.-Kaufmann
- b) Bürgermeister: Nikolas Häckel, Dipl.-Verwaltungswirt
- c) Wohnungsbauausschuss zum Zeitpunkt des Abschlusses:

	<u>Ausgeübter Beruf</u>
Gemeindevertreter Mario Pennino, Vorsitzender	Bankkaufmann
Gemeindevertreter Holger Flessau, 1. stellv. Vors.	Kaufmann
Gemeindevertreter Mathias Lauritzen, 2. stellv. Vors.	Hoch- u. Tiefbautechniker
Gemeindevertreter Kay Abeling	selbständiger Kaufmann
Gemeindevertreter Volker Andersen	Kfz-Meister
Gemeindevertreter Peter Erichsen	Rentner
Bürgervertreter Markus Gieppner	Software Entwickler
Gemeindevertreter Stefan Klaus	Kaufmann
Bürgervertreter Klaus-Michael Martens	selbständiger Kaufmann
Bürgervertreterin Dr. Sabine Welle	Ärztin
Gemeindevertreter Frank Zahel	Kaufmann

Die Aufwendungen für die Mitglieder des Wohnungsbauausschusses betragen in 2016 TEUR 2 (Vorjahr TEUR 2).

- d) Gemeindevertretung Sylt zum Zeitpunkt des Abschlusses:

	<u>ausgeübter Beruf</u>
Kay Abeling,	selbständiger Kaufmann
Volker Andersen,	Kfz-Meister
Maria Andresen,	Touristikfachwirtin
Stephan Bahr,	Kaufmann
John Bourne,	Kaufmann
Bernd Christensen,	selbständiger Tischlermeister
Eberhard Eberle,	Rentner
Andreas Eck,	Lehrer
Karen Eckert,	Angestellte
Peter Erichsen,	Rentner
Oliver Ewald,	Kaufmann
Holger Flessau,	Kaufmann
Günther Frank,	Kaufmann
Dürken Freier,	Kauffrau
Sönke Hansen,	Kfz-Meister
Wolfgang Jensen,	Prokurist
Erik Kennel,	Kaufmann
Carsten Kerkamm,	Rechtsanwalt und Notar
Stefan Klaus,	Kaufmann

Katrin Krahmer,	kaufmännische Angestellte
Mathias Lauritzen,	Hoch- und Tiefbautechniker
Hicham Lemssiah,	examiniertes Altenpfleger
Ursula Lunk-Lorek,	Kauffrau
Bernd Middeke,	Kaufmann
Claus Mungard,	Tischler
Gerd Nielsen,	Volkswirt
Mario Pennino,	Bankkaufmann
Regine Scheuermann,	Kauffrau
Lars Schmidt	Kaufmann
Peter Schnittgard,	Rentner
Jörg Sonntag	Dipl.-Kaufmann
Christian Thiessen,	Beamter
Manfred Ueckermann,	Soldat
Thomas Urmersbach	Kaufmann
Holger Weirup	Rentner
Frank Zahel	Kaufmann

Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kommunales Liegenschafts-Management ist Herr Marcus Kopplin. Es wurden im Jahr 2016 durchschnittlich 33 Mitarbeiter beschäftigt. Der Betriebsleiter erhielt im Berichtsjahr eine Vergütung in Höhe von EUR 91.674,56.

Die Gemeindevertretung Sylt beschließt über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes für die sie gemäß § 28 GO und § 5 EigVO sowie der Betriebssatzung zuständig ist oder gemäß § 27 Abs. 1 GO die Entscheidung im Einzelfall an sich gezogen hat.

Das für das Geschäftsjahr zurückgestellte Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt EUR 23.000.

Die Betriebsleitung empfiehlt:

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 142.842,70 soll vorgetragen werden.

Gemeinde Sylt/Westerland,  
12.06.2017

Marcus Kopplin  
Betriebsleiter

KLM - Kommunales Liegenschafts-Management, Sylt/Westerland

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		Kennzahlen	
	Stand				Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Ø-licher Abschreibungs- satz	Ø-licher Restbuch- wert	
	1.1.2016	Zugänge	Zuschuss	Abgänge	31.12.2016	1.1.2016	EUR	EUR	31.12.2016	31.12.2015			
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	144.443,43	0,00	0,00	0,00	144.443,43	136.038,33	3.211,32	0,00	139.249,65	5.193,78	8.405,10	2,2%	3,6%
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte m. Wohnbauten	U 64.652.358,56	24.134.071,11 6.975.967,58	0,00	0,00	95.762.397,25	7.262.749,39	1.019.820,00	0,00	8.282.569,39	87.479.827,86	57.389.609,17	1,1%	91,4%
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte m. Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	42.671.766,21	5.837.998,05	0,00	104.625,16	48.405.139,10	4.082.124,25	648.812,21	0,00	4.730.936,46	43.674.202,64	38.589.641,96	1,3%	90,2%
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	5.422.909,95	269.548,96	U 0,00	4.375.197,29 0,00	1.317.261,62	314.168,17	0,00	0,00	314.168,17	1.003.093,45	5.108.741,78	0,0%	76,1%
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	U 12.484.065,47	949.007,07 0,00	0,00	0,00	13.433.072,54	0,00	0,00	0,00	0,00	13.433.072,54	12.484.065,47	0,0%	100,0%
5. technische Anlagen und Maschinen	498.412,56	0,00	0,00	184.859,37	313.553,19	77.957,91	10.010,83	44.301,02	43.667,72	269.885,47	420.454,65	3,2%	86,1%
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	346.213,45	39.488,86	0,00	0,00	385.702,31	235.876,52	44.687,94	0,00	280.564,46	105.137,85	110.336,93	11,6%	27,3%
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.455.554,53	13.340.403,59	U 0,00	20.707.880,89 24.272,39	4.063.804,84	0,00	24.272,39	24.272,39	0,00	4.063.804,84	11.455.554,53	0,6%	100,0%
Summe II:	U 137.531.280,73	25.083.078,18 26.463.407,04	U 0,00	25.083.078,18 313.756,92	163.680.930,85	11.972.876,24	1.747.603,37	68.573,41	13.651.906,20	150.029.024,65	125.558.404,49	1,1%	91,7%
Gesamt:	U 137.675.724,16	25.083.078,18 26.463.407,04	U 0,00	25.083.078,18 313.756,92	163.825.374,28	12.108.914,57	1.750.814,69	68.573,41	13.791.155,85	150.034.218,43	125.566.809,59	1,1%	91,6%

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

## 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### 1.1. Organisation und Geschäftsgrundlagen

Das Kommunale Liegenschafts-Management (KLM) erfüllt in der Rechtsform eines Eigenbetriebes den satzungsmäßigen Auftrag, vorrangig die gemeindeeigenen Liegenschaften zu bewirtschaften und den Immobilienbestand der Gemeinde Sylt bedarfsgerecht zu entwickeln.

Wie im Vorjahr erfolgte die Geschäftsbesorgung für die Kurverwaltung Sylt-Ost, ebenfalls ein Eigenbetrieb der Gemeinde Sylt, durch das KLM.

### 1.2. Geschäftsverlauf

#### 1.2.1. Allgemeiner Teil

Durch die Fertigstellung mehrerer Bauvorhaben konnte die Wohnungssituation auf der Insel Sylt verbessert werden.

Folgende Neubauvorhaben wurden im Jahr 2016 abgeschlossen:

- Bastianplatz, Westerland (60 Wohneinheiten)
- Hoyerweg, Westerland (10 Wohneinheiten)
- Apenrader Straße / Kollundweg, Westerland (32 Wohneinheiten)
- Friesische Straße / Bahnweg, Westerland (27 Wohneinheiten)
- Stettiner Straße, Westerland (12 Wohneinheiten)

Insgesamt konnte die Anzahl der Wohneinheiten auf 1.059 erhöht werden (Vorjahr: 920).

Die Verteilung des Wohnungsbestands zeigt sich zum Stichtag 31.12.2016 wie folgt:

	gesamt	frei finanziert Bestand	öffentlich geförderter Bestand	kommunal geförderter Bestand	hoheitlicher Bestand	Erbpacht- bestand
Wohnungen	1.059	251	323	418	32	35
Wohnfläche in m <sup>2</sup>	61.449	16.166	20.166	20.249	2.174	2.694
Ø Miete in EUR/m <sup>2</sup>	5,58*	5,34	5,20	6,48	k. A.	7,69

\*ohne Berücksichtigung der 32 Wohnungen im hoheitlichen Bestand

Die Durchschnittsmieten wurden per Stichtag 31.12.2016 errechnet. Es wurde keine zeitanteilige Berechnung aufgrund von Bezugsfertigkeiten durchgeführt. Dies führt insgesamt zu einer Absenkung der dargestellten Durchschnittsmieten.

Fluktuationsbedingt gab es im Berichtsjahr 105 Neuvermietungen. Hinzu kommen 141 neue Mietverträge durch bezogene Neubauten.

#### 1.2.2. Frei finanzierter Bestand

<b>Spartenrechnung frei finanzierte Wohnungen</b>	<b>2016</b>
	TEUR
Erträge gesamt	1.925
<hr/>	<hr/>
Aufwand gesamt	-1.858
<hr/>	<hr/>
<b>Spartenergebnis</b>	<b>67</b>
<hr/>	<hr/>

Die Erlöse aus Mieten konnten um TEUR 466 auf insgesamt TEUR 1.524 gesteigert werden. Diese Steigerung ist maßgeblich für die Erhöhung der gesamten Erträge auf TEUR 1.925 (Vorjahr TEUR 1.393). Die Ursache für die Steigerung der Erlöse liegt in der Fertigstellung der Neubauten auf dem Bastianplatz und in der Friesischen Straße. Des Weiteren macht sich die Vollausswirkung der Einnahmen aus der Seniorenwohnanlage Wenningstedter Weg bemerkbar (Erwerb 01.10.2015).

Dem gegenüber stehen jedoch um TEUR 103 auf TEUR 195 erhöhte Aufwendungen für Instandhaltung, um TEUR 177 auf TEUR 376 erhöhte Abschreibungen und um TEUR 155 auf TEUR 439 erhöhte Zinsaufwendungen.

Insgesamt verringert sich das Spartenergebnis leicht gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 67 (Vorjahr TEUR 85). Es wird auch für die Zukunft davon ausgegangen, dass diese Sparte positive Ergebnisse erzielt.

##### 1.2.2.1. Öffentlich geförderter Bestand

Der öffentlich geförderte Bestand ist mit Darlehen des Landes Schleswig-Holstein finanziert. Diese Wohnungen unterliegen einer vertraglich vereinbarten Belegungs- und Mietpreisbindung.

<b>Spartenrechnung öffentlich geförderte Wohnungen</b>	<b>2016</b>
	TEUR
Erträge gesamt	2.315
<hr/>	<hr/>
Aufwand gesamt	-2.437
<hr/>	<hr/>
<b>Spartenergebnis</b>	<b>-122</b>
<hr/>	<hr/>

Wie auch bei der Sparte der frei finanzierten Wohnungen liegt die Ursache der höheren Gesamterträge (Vorjahr TEUR 1.688) maßgeblich in den Erlösen aus Mieten (Neubauten). Diese Erlöse haben sich um TEUR 378 auf TEUR 1.366 erhöht. Des Weiteren haben sich die Eigenleistungen auf TEUR 172 (+ TEUR 35) und die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 111 (+ TEUR 49) erhöht.

Die Aufwendungen betragen insgesamt TEUR 2.437. Hier gab es vor allem Veränderungen in den Bereichen Abschreibungen (+ TEUR 143), sonstige betriebliche Aufwendungen (+ TEUR 50) und Zinsen (+ TEUR 105).

Insgesamt wird ein Spartenergebnis von TEUR -122 erzielt. Auch wenn diese Sparte weiterhin defizitär ist, hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um TEUR 103 verbessert. Dies zeigt, dass die Strategie mit situationsgerechten Mieterhöhungen und der sorgfältigen Prüfung von notwendigen Instandhaltungen wirkungsvoll ist.

#### 1.2.2.2. Kommunal geförderter Bestand

Es handelt sich in dieser Sparte um Wohnungen, die ursprünglich einmal mit öffentlichen Fördermitteln erstellt wurden und einer Besetzungs- sowie Mietpreisbindung unterlagen. Allerdings sind die Bindungen zwischenzeitlich ausgelaufen.

Aufgrund einer freiwilligen politischen Willensbildung erfolgt die Vergabe dieser Wohnungen weiterhin ausschließlich an Personengruppen, deren Einkommen sich an den Vorgaben der öffentlichen Förderung orientieren. Auch werden Mieterhöhungsmöglichkeiten grundsätzlich nicht in dem Umfang umgesetzt, die mietrechtlich möglich wären, um zielgruppengerechte Mietbelastungssituationen zu sichern.

<b>Spartenrechnung kommunal geförderte Wohnungen</b>	<b>2016</b>
	TEUR
Erträge gesamt	2.553
<hr/>	
Aufwand gesamt	-2.229
<hr/>	
<b>Spartenergebnis</b>	<b>324</b>
<hr/>	

Die Sparte der kommunal geförderten Wohnungen hat im Jahr 2016 Erträge in Höhe von TEUR 2.553 erzielt, davon TEUR 1.598 aus Mieten (Vorjahr TEUR 1.165). Die Steigerung der Mieteinnahmen um TEUR 433 ist maßgeblich durch die Unterbringung von Flüchtlingen und durch die Auswirkung von Mieterhöhungen zu erklären. Neubauten gab es in 2016 nicht in dieser Sparte.

Die Aufwendungen dieser Sparte haben sich im Gegensatz zum Vorjahr verringert. Einsparungen gibt es im Bereich der Instandhaltung auf TEUR 162 (-TEUR 127) und beim Personalaufwand auf 299 (-TEUR 53). Eine Wertberichtigung des Fernwärmeleitungsnetzes (TEUR 141) sorgt für einen erhöhten Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum.

Geringere Aufwendungen und deutlich erhöhte Erträge sorgen dafür, dass diese Sparte ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 324 erzielt. Es ist allerdings absehbar, dass dieses Ergebnis nach Beendigung der Flüchtlingsunterbringung nicht gehalten werden kann.

### 1.2.3. Hoheitliche Liegenschaften

Das KLM betreut 84 Einheiten (davon 32 Wohnungen) für die Gemeinde Sylt.

Im Rahmen eines Nutzungskontraktes werden alle Liegenschaften mit der Gemeinde Sylt abgerechnet, sodass eine annähernd ergebnisneutrale Bewirtschaftung stattfindet. Damit sollen ein langfristig ausgeglichenes Spartenergebnis gesichert und fundierte Planungen für Gemeinde bzw. das KLM ermöglicht werden.

<b>Spartenrechnung hoheitliche Liegenschaften</b>	<b>2016</b>
	TEUR
Erträge gesamt	2.347
<hr/>	<hr/>
Aufwand gesamt	-2.371
<hr/>	<hr/>
<b>Spartenergebnis</b>	<b>-24</b>
<hr/>	<hr/>

### 1.2.4. Erbpachtbestand

<b>Spartenrechnung Erbpachtobjekte</b>	<b>2016</b>
	TEUR
Erträge gesamt	975
<hr/>	<hr/>
davon Erträge aus Verkauf	98
<hr/>	<hr/>
Aufwand gesamt	-1.077
<hr/>	<hr/>
davon Zinsaufwand	-633
<hr/>	<hr/>
<b>Spartenergebnis</b>	<b>-102</b>
<hr/>	<hr/>

Das Spartenergebnis zeigt sich im Gegensatz zum Vorjahr deutlich verbessert, jedoch weiterhin defizitär. Ergebnisrelevant war nicht nur ein Verkauf im Jahr 2016 (TEUR 98), sondern auch der durch Umschuldungen um TEUR 124 reduzierte Zinsaufwand auf TEUR 633. Zudem führten Rechtsstreitigkeiten im Vorjahr zu Aufwendungen in Höhe von TEUR 51. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen rechtlichen Auseinandersetzungen.



### 1.2.5. Investitionen und Instandhaltungen

#### Bautätigkeit

Zum Stichtag 31.12.2016 befanden sich 145 Wohnungen in der konkreten Umsetzungsplanung des Realisierungsprogrammes Wohnungsbau 500+. Gemeinsam mit den politischen Gremien und im Dialog mit den Bürgern der verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Sylt erfolgt eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung notwendiger Wohnungsbauprojekte.

Realisierungsprogramm 500+	geplant bis 2018	geplante Fertigstellung			realisiert / in Umsetzung
		2016	2017	2018	
Wohneinheiten	500	141	103	42	156 / 167

Auf Grundlage des aktuellen Planungsstandes wird die angestrebte Fertigstellung von 500 Wohnungen bis zum Jahr 2018 derzeit voraussichtlich zu ca. 65% umgesetzt werden können. Dies ist hauptsächlich darin begründet, dass zunächst Wohnungsbau auf den zeitnah baureifen Grundstücken, die sich im Besitz der Gemeinde befinden, umgesetzt wurde. Die Entwicklung weiterer Flächen stellt sich aufgrund von überschneidenden Interessen und öffentlichen Belangen teilweise als schwierig dar.

#### Instandhaltungen

Insgesamt sind die Instandhaltungsaufwendungen im Jahr 2016 von TEUR 810 (Vorjahr) auf TEUR 899 gestiegen.

### 1.2.6. Personal

Zum Stichtag 31.12.2016 verteilte sich die Anzahl der Beschäftigten wie folgt:

Personalentwicklung	2016	2015	2014	2013	2012
Vollzeitbeschäftigte	27	26	25	24	27
Teilzeitbeschäftigte	6	6	6	8	7
davon geringfügig beschäftigt	2	2	1	1	2
oder in Altersteilzeit	0	0	0	1	1

Personalaufwendungen im Vergleich zu 2015 fielen wie folgt an:

<b>Personalkosten</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Löhne und Gehälter (TEUR)	1.327	1.312
Sozialabgaben (TEUR)	263	253
Aufwand für Altersvorsorge (TEUR)	86	101
<b>Gesamt (TEUR)</b>	<b>1.676</b>	<b>1.666</b>

Die Personalkosten sind um ca. 1% gestiegen.

## 2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse inkl. aller sonstigen Erträge konnten von TEUR 7.987 (Vorjahr) auf TEUR 10.117 gesteigert werden (+TEUR 2.130).

Dem gegenüber stehen ein Materialaufwand inkl. Instandhaltung in Höhe von TEUR 3.804 (+TEUR 515), Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.751 (+TEUR 292) und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.955 (+TEUR 112). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund einer Wertberichtigung des Wärmenetzes in der Wohnsiedlung Süd in Höhe von TEUR 140 gestiegen. Die Personalkosten und die Steuern blieben nahezu unverändert.

<b>Gesamtübersicht mit Spatenergebnissen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Frei finanziert Bestand (TEUR)	67	85
Öffentlich geförderter Bestand (TEUR)	-122	-225
Kommunal geförderter Bestand (TEUR)	324	-177
Hoheitliche Liegenschaften (TEUR)	-24	-107
Erbpachtobjekte (TEUR)	-102	-393
<b>Gesamtergebnis (TEUR)</b>	<b>143</b>	<b>-817</b>

### 3. Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von TEUR 137.610 auf TEUR 161.891 gestiegen. Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag TEUR 35.772, was einer Eigenkapitalquote von 22,1 % entspricht (Vorjahr: 25,4 %).

Die bestehenden Verbindlichkeiten valutieren zum 31.12.2016 mit insgesamt TEUR 125.150. Davon bestehen gegenüber Kreditinstituten Darlehensverpflichtungen in Höhe von TEUR 90.588, gegenüber der Gemeinde Sylt betragen diese TEUR 28.329.

Darlehensverträge zur Finanzierung von Bauvorhaben bestehen mit sechs verschiedenen Bankinstituten.

<b>Restschuld nach Gläubigern zum 31.12.2016</b>	<b>Anteil in %</b>
Investitionsbank Schleswig-Holstein	83,93
HypoVereinsbank / UniCredit	9,19
HSH Nordbank	5,25
KfW-Bankengruppe	0,64
Nord-Ostsee-Sparkasse	0,77
WL Bank	0,22
<b>Gesamtanteil</b>	<b>100,00</b>

Die Kapitalstruktur stellt sich zum 31.12.2016 folgendermaßen dar:

<b>Kapitalstruktur</b>	<b>31.12.2016</b>		<b>31.12.2015</b>	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	35.772	22,09	34.916	25,37
Sonderposten	856	0,53	719	0,52
Rückstellungen	113	0,07	123	0,09
Verbindlichkeiten	125.150	77,31	101.852	74,02
<b>Gesamtkapital</b>	<b>161.891</b>	<b>100,00</b>	<b>137.610</b>	<b>100,00</b>

Folgende Kennzahlenentwicklung liegt vor:

<b>Kennzahlenentwicklung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Eigenkapitalquote in %	22,1	25,4	28,6	32,5	34,1
Jahresüberschuss in TEUR (=EAT)	143	-817	-278	-42	-431
Free Cashflow in TEUR	-9.279	-18.385	-5.046	-24	-959

Der negative Free Cashflow ergibt sich aus der Saldierung der Liquiditätsüberschüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Liquiditätsbedarfen der realisierten Investitionen vor Tilgung und Aufnahme von Krediten. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.106 auf TEUR -9.279 verbessert. Er verdeutlicht, dass die erheblichen Investitionen in den Wohnungsbau derzeit nicht allein aus Liquiditätsüberschüssen geleistet werden können, sondern zusätzlicher Finanzierungsbedarf besteht. Er zeigt auch an, dass der Eigenbetrieb auch im Geschäftsjahr 2016 keine Liquiditätsspielräume erwirtschaftet hat, um Kredite über die Regeltilgungen hinaus zurückzuführen oder Ausschüttungen an die Gemeinde zu realisieren.

Es bestanden zu keinem Zeitpunkt Schwierigkeiten bei der Sicherstellung der Liquidität.

#### 4. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Vermögensstruktur	31.12.2016		31.12.2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	150.034	92,68	125.567	91,25
Umlaufvermögen + ARAP	11.857	7,32	12.043	8,75
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>161.891</b>	<b>100,00</b>	137.610	100,00

Das Gesamtvermögen erhöht sich in dem Geschäftsjahr um 24,3 Millionen Euro auf rund 161,9 Millionen Euro.

#### 5. Chancen- und Risikobericht

##### Marktrisiken

Der Wohnungsmarkt auf der Insel Sylt ist weiterhin unausgeglichen. Die Nachfrage nach günstigem Wohnraum ist weiterhin deutlich höher als das Angebot. Es bestehen daher keine Risiken, dass Wohnungen aufgrund von zu geringer Nachfrage nicht vermietet werden können und leer stehen.

Langfristiges Ziel des Kommunalen Liegenschafts-Managements ist es, durch Schaffung notwendiger Wohnungen die Entwicklung zu einem Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage zu fördern, was zu einer Stabilisierung eines inselweit angemessenen Mietniveaus führen soll.

### Operative Risiken

Der Verlauf der Bautätigkeit im Jahr 2016 gibt Anlass davon auszugehen, dass auch in Zukunft zuverlässig und kostendeckend gebaut werden kann. Speziell bei öffentlich geförderten Wohnbauten wurden die angemessenen Kosten der Förderungsrichtlinien eingehalten bzw. in einzelnen Kostengruppen sogar gegenüber den durchschnittlichen Ansätzen auf dem Festland unterschritten. Bei allen Wohnbauten wurde die Wirtschaftlichkeit durch einen vollständigen Finanzplan nachgewiesen. Der Fokus lag hier auf dem Cashflow.

Durch stetig steigende Anforderungen seitens des Gesetzgebers, technologische Entwicklungen sowie durch die Übernahme neuer Aufgabengebiete des Kommunalen Liegenschafts-Managements ist es notwendig, dass das Personal kontinuierlich geschult wird. Die Akquise von qualifiziertem Personal stellt sich zunehmend als primär vordringliche Aufgabe dar, konnte in der Vergangenheit aber bislang erfolgreich umgesetzt werden.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Das weiterhin niedrige Zinsniveau sorgte für eine gute Finanzierungssituation, welche sich auch positiv auf die notwendige Miethöhe bei Neubauten auswirkte. Bestehende Darlehen wurden im Bereich des Möglichen umgeschuldet. Durch regelmäßige Überprüfung der Laufzeiten wird ein Umschuldungsrisiko gering gehalten.

Die Unternehmensform des Eigenbetriebes gewährt dem Kommunalen Liegenschafts-Management eine Mündelsicherheit über die Gemeinde Sylt, was zu keinerlei Schwierigkeiten bei der Finanzierung führt.

Für die Begleichung von ausstehenden Zahlungen standen jederzeit genügend Geldmittel zur Verfügung.

### Chancen der künftigen Entwicklung

Trotz erster spürbarer Entlastungstendenzen stellt sich der Wohnungsmarkt auf Sylt nach wie vor angespannt dar. Um nachhaltig den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften auf der Insel zu decken, ist ein attraktives Angebot von zeitgemäß ausgestatteten Wohnraum notwendig, d. h. dass zukünftig stärker neben dem Mietpreis auch die Wohnqualität über das Halten bzw. die Gewinnung von potentiellen Fachkräften, die dauerhaft auf der Insel leben, entscheiden wird. Hier gilt es, neben den mengenmäßigen Angeboten auch nachhaltige Qualitäten zu schaffen.

Potenziale für die Modernisierung und Erweiterung des Wohnungsangebotes bieten in den nächsten Jahren u. a. die Überplanung des Gebietes der ehemaligen Standortverwaltung am Bahnweg, der Wohnanlage Westhedig, die restlichen Flächen in der Wohnsiedlung Süd sowie die ehemaligen Bundesimmobilien in der Alten Bahnhofstraße in List.

## 7. Prognosebericht

Die konsequente Ausnutzung des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus für umfangreichen Wohnungsbau sichert finanzielle Spielräume für kommende Bauprojekte und eröffnet mittelfristig Möglichkeiten, über miethilfepolitische Steuerung gewünschte demografische Entwicklungen zu unterstützen.

Zukünftig liefert die ergebnisneutrale Bewirtschaftung jahresweise vergleichbare Informationen über die aktuellen Kostensituationen bei den hoheitlichen Objekten und bietet damit eine verlässliche Grundlage für die Umsetzung von Einsparpotentialen im Bereich der kommunal genutzten Liegenschaften.

Weiterhin planmäßig verläuft die Entwicklung des aktuellen Jahresergebnisses: Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses liegen keine Hinweise auf Sachverhalte vor, die auf eine nennenswerte Abweichung des geplanten positiven Geschäftsergebnisses des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr 2017 schließen lassen.

Westerland/Sylt, 12. Juni 2017

gez. Marcus Kopplin

Betriebsleitung  
Kommunales Liegenschafts-Management